

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 49 (1904)
Heft: 40

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 10, Oktober 1904
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfasser der besprochenen Bücher: Bießer, Carlyle, Combe, Curti, Durrer, Goethe, Hartleben, Jäger, Knapp, Koch, Kraemer, Lang, Lehmann, Meyer, Musenalmanach, Naumann, Pelz, Reform, Sievers, Umlauf, Vogt, Ziegler.

Neue Bücher.

- Nordamerika.** 2. Aufl. Von Dr. Emil Deckert. Leipzig. 1904. Bibliogr. Institut. 608 S. mit 130 Abb. im Text, 12 Kartenbeilagen u. 21 Tafeln. Geb.
- Das Geräturnen** an der Volks- und Bürgerschule. 294 Übungsbeispiele für Mittel- und Oberstufe von Josef Potschka. Wien V. 1904. A. Pichlers W. & S. 100 S. mit 50 Abb. Fr. 1. 60.
- Manuel d'Arithmétique Commerciale** à l'usage des apprentis de commerce par P. E. Bonjour et Léon Morf. Zürich. 1905. Schulthess & Co. 208 p. rl. fr. 2. 80.
- Grundzüge des schweizerischen Staatsrechts** von Dr. A. Affolter. Zürich, Orell Füssli. 240 S. 3 Fr.
- Der moderne Zeichenunterricht** an Volks- und Bürgerschulen. Ein Führer auf dem Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend von Ant. Andel. II. Teil. Wien, R. v. Waldheim. 35 Taf. mit 25 S. Text. Fr. 9. 20.
- Elementarbuch der englischen Sprache** von Dr. John Koch. Hamburg. 1904. Henri Grand. 30. Aufl. Ausg. B. 218 S. Fr. 3. 90.
- Heimatkundlicher Unterricht** von Max Reiniger. Berlin W. 15. 1904. Alb. Kohler. 45 S. Fr. 1. 60.
- Sell, Karl.** *Die Religion unserer Klassiker* Lessing, Herder, Schiller, Goethe. Tübingen. 1904. J. C. B. Mohr (P. Siebeck). 274 S. Fr. 3. 90. Gb. Fr. 5. 10.
- Religionsbuch** für die Hand der Schüler von W. Haupt. ib. I. Teil. 82 S. 1 Fr. II. Teil. 265 S. 2 Fr. Beide T. gb. Fr. 3. 40.
- Religionsgeschichtliche Volksbücher** von Fr. M. Schiele in Marburg. Halle a. S., Gebauer Schwetke. I. Reihe, Heft 11: *Die Entstehung des neuen Testaments* von Prof. Dr. H. Holtzmann. III. Reihe, 1. Vorbereitung des Christentums in der griechischen Philosophie von Prof. Pfeiderer. 2. Seelenwanderung von Prof. Bertholet. Je za. 80 S. 40—50 Rp.
- Aus der Praxis der modernen Jugenderziehung.** Skizzen aus der Arbeit der Mädchen-Mittelschule in Nordhausen von K. Heine. Nordhausen a. H., C. Haacke. 76 S. Fr. 1. 35.
- Theorie und Praxis des Gesangsunterrichts** in Volks- und Mittelschulen. Ein Handbuch für Seminaristen und Lehrer von H. Balshüsemann. Leipzig. 1904. J. Klinckschardt. 202 S. Fr. 3. 40.
- Zeichenschule** von G. Konz. Anleitung zum Selbstunterricht mit einer Sammlung von Vorlagen für Anfänger und 80 Illustr. 2. Aufl. Ravensburg, O. Maier. 7 Lief. je Fr. 1. 35.
- Lehrplan für den deutschen Sprachunterricht** (vom deutschen Lehrerverein gekrönte Preisschrift) von Dr. R. Seyfert. Leipzig. 1904. Ernst Wunderlich. Zweite verm. Aufl. 50 S. 80 Rp.
- Zur Umgestaltung des Unterrichts in der Rechtschreibung** von E. Lüttge. ib. 1904. 52 S. 80 Rp.
- Praktische Geometrie** für Schul- und Selbstgebrauch von Fr. Chr. Wolf. ib. Heft I. 23 S. mit 30 Fig. 40 Rp. II. 57 S. 92 Fig. 70 Rp.
- Zifferntafel „Unerschöpflich“** von Max Wagner. ib. 32 S. 80 Rp.
- Leichtfassliche Interpunktionslehre** und ihre Anwendung in der Praxis auf Grund zahlreicher Beispiele von G. Döll. ib. 56 S. Fr. 1. 10.
- Stil und Stilvergleichung.** Kurzgefasste Stillehre von Karl Kimmich. Ravensburg. 1904. Otto Maier. 3. Aufl. 102 S. mit 397 Abbild., sowie 7 meist farbige Vollbilder.
- Kunst dem Volke?** Von R. Jasche. Sammlung päd. Vorträge von Meyer-Markau. Bd. XIV. Heft IV. 20 S. 70 Rp.
- Der deutsche Aufsatz** in Mittel- und Bürgerschulen. Ein Hand- und Hilfsbuch für Lehrer von K. Dorenwell. I. T. 5. Aufl. Hannover. 1904. Karl Meyer. 337 S. Fr. 4. 70, Fr. 5. 40.

- Kleines Deutsches Sprachbuch** für mehrklassige Volksschulen von Joh. Meyer. 3. Heft. 3. Aufl. ib. 122 S. 70 Rp.
- A. Sprockhoffs Einzelbilder aus der Physik.** Die wichtigsten physikalischen Erscheinungen des täglichen Lebens. ib. 1904. 112 S. mit 116 Abb. 1 Fr.
- Wie erziehe und belehre ich mein Kind** bis zum sechsten Lebensjahre? Von Karl Richard Löwe. ib. 2. Aufl. 184 S. Fr. 2. 70, geb. Fr. 3. 40.
- Lehr- und Lernbuch der französischen Sprache** von J. Pünjer. II. Teil. 5. und 6. Aufl. 276 S. Geb. Fr. 3. 90. *Grammaire française* zu Lehr- und Lernbuch der franz. Sprache. II. Von J. Pünjer. 24 S. 40 Rp.
- Die Schnecken und Muscheln Deutschlands.** Anleitung zur Bestimmung und Beobachtung der deutschen Land- und Süßwassermollusken, sowie zur Anlegung einer Schnecken- und Muschelsammlung von Alfred Lehmann. Zwickau i. S. 1904. Förster & Borries. 79 S. mit je 1 Taf. in Farben- und Schwarzdruck. Geb. Fr. 2. 70.

Schule und Pädagogik.

Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichts. Diskussionsvorlagen für die st. gallische Sekundarlehrerkonferenz. 14. Heft. 272 S. Lichtensteig, A. Maeder.

Die „grünen Hefte“ der St. Galler Sekundarlehrerkonferenz erfreuen sich eines guten Rufes; sie sind auch interessant. Das neueste Heft (14) enthält 1. ausser dem Nekrolog J. Scherrer (mit Bild aus der S. L. Z.) und dem Protokoll der Versammlung von 1903 2. drei weitere Vorschläge zur Organisation der st. gallischen Sekundar-Lehramtsschule (von Prof. Hagmann, H. Schmid und Mauchle), 3. Arithmetik und Algebra auf der Sekundarschulstufe von A. Hilpertshäuser, 4. Der Kalk, eine Präparation von J. Nuesch, 5. Der eiserne Bestand im grammatischen Wissen eines Sekundarschülers, 6. Die Geschichte der Sekundarschulen von Buchs und Wartau, sowie (7.—11.) Angaben über die Konferenz. Aus dem Protokoll von 1903 ist die Betrachtung der Erziehungsideen in Platos Republik und der französischen Revolution. Die Arbeit über das Rechnen wird durch einen geschichtlichen Rückblick eröffnet und behandelt Stoff, Methode und Veranschaulichungsmittel dieser Fächer unter Vergleichung der Lehrpläne und Lehrmittel verschiedener Kantone. Die „Lehramtsschule“ zeitigt immer neue Ideen, die zeigen, wie wenig der jetzige Zustand befriedigt. Nuesch gibt in seiner Präparation gute Anregungen. So ist denn das grüne Heft geeignet, sich auch ausserhalb seines Nährkreises Freunde zu schaffen.

Die Nervösität des Kindes. Vier Vorträge v. Dr. A. Combe, Prof. der Kinderheilkunde an der Universität Lausanne. Übersetzt von Dr. H. Faltin. Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger. Fr. 2. 50.

Wir werden in diesem interessanten Werke auf eine ganze Reihe physischer und psychischer Erscheinungen beim Kinde aufmerksam gemacht, die uns gewöhnlich entweder entgehen oder ganz falschen Ursachen zugeschrieben und also auch falsch behandelt werden. Jeder Lehrer, der Anspruch macht auf den Titel eines Erziehers, sollte sich mit dem Inhalt dieses Werkes vertraut machen. -t-

Thomas Carlyle. *Arbeiten und nicht verzweifeln.* Auszüge aus seinen Werken. Deutsch von Maria Kühn und A. Kretzschmar. Düsseldorf, K. R. Langewiesche. 180 S. Elg. br. Fr. 2. 50.

Dieses Buch ist den Lesern der S. L. Z. nicht unbekannt. In einem längern Artikel hat unser J. B.-Mitarbeiter dasselbe vor Jahresfrist besprochen. Es enthält Gedanken aus den Schriften des grimmen englischen Denkers, der so viel getan, um deutsche Literatur in England bekannt zu machen. Die Aphorismen sind gesammelt unter den Titeln: Arbeiten; Nicht verzweifeln; Männer und Helden; Falsche Wege und Ziele; Schweigen. Das Eigenartige, Grossartige, auch Groteske von Carlyles Natur spiegelt sich darin. Ein Buch zum Nachdenken, zu dem man in ernsten Stunden gerne wieder und wieder greift. Die Ausstattung ist sehr schön. Der Verlag rühmt sich eines Erfolges: das 25. Tausend ist im Buchhandel. Ein

schönes Geschenkbuch für Denkende, das wir warm empfehlen.

Pädagogische Reform. Hamburg 19. Verlag der Pädagogischen Reform.

Nr. 3 dieser jungfrischen Zeitschrift enthält unter anderem Arbeiten von R. Seidel: der pädagogische Handarbeitsunterricht und die künstlerische Erziehung. H. Wolgast: Vom Aufsatzunterricht; Fr. Breest: Zeichnen als Ausdrucksmittel; M. Meyer: Naturprodukt und Kunstwerk, K. Götz: Der Zeichenkongress in Bern.

Kind und Kunst. Monatsschrift für die Pflege der Kunst im Leben des Kindes; herausgegeben von Alexander Koch. Darmstadt. Verlags-Anstalt Alex. Koch. Jährlich 16 Fr.

Ein neues Unternehmen, das sich in den Dienst der künstlerischen Erziehung stellt und seine Aufgabe gross auffasst. Eine Reihe von bedeutenden Männern der Kunst und der Schule haben dem Herausgeber der „Deutschen Kunst und Dekoration“ ihre Mitwirkung zu der neuen Familienzeitschrift zugesagt, die in feinsten Ausstattung, reicher Illustration in Farben und in Schwarzdruck und gediegenem Text ihr erstes Heft aussendet. Sehen wir uns dessen Inhalt an, so fesseln uns zunächst die Bilder: der spielende Knabe als Titelbild, die sprechende Telleiste, das idyllische Bild erster Sommer von H. Vogeler, die Künstlerlithographie Sonntagskind von F. Hein, Stumpfs Rübezahl, die Märchensilhouetten von Goller, Münzers Aschenputtel (in Farben), Szenen aus dem Kinderleben, Schülerzeichnungen, Spielzeug usw. Der Text sucht der Förderung der Kunst, des Schaffens, des freudigen Lebens gerecht zu werden. Nach dem Eröffnungswort des Herausgebers bespricht Dr. K. Lange „Kunst und Spiel in ihrer erzieherischen Bedeutung“, Dr. Pabst den Handarbeitsunterricht, Dr. Spanier die praktischen Ergebnisse der kunstpädagogischen Bewegung. Von der Kunst, Märchen zu erzählen, schreibt Lise Rampseth, und neben Kinderliedern finden wir das Märchen „von der Prinzessin“ von Th. Volbehr. Ein Wettbewerb (sechs Aufgaben: Amateurphotographien, Beschäftigungsspiel, Märchen, Reigenlied, Kinderzeichnung, Erzählendes Gedicht) eröffnet Anregungen in verschiedener Richtung. So bietet denn das erste Heft reiche Belehrung und edeln Genuss zur Freude von Jung und Alt. Dem Unternehmen möge allseitige Unterstützung werden!

Deutsche Sprache.

Vogt, F., Dr. und Koch, Max, Dr. *Geschichte der deutschen Literatur* von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. 2. Aufl. 2. Bd. Mit 107 Abbildungen im Text, 9 Tafeln in Kupferstich, Holzschnitt und Kupferätzung, 2 Buchdruckbeilagen und 17 Faksimilebeilagen. 80. 599 S. Leinwand Fr. 13. 75. Leipzig und Wien 1904. Verlag des Bibliographischen Instituts.

In Nr. 3 der Lit. Beil. der S. L. Z. haben wir den ersten Teil des Werkes besprochen. Der zweite Teil umfasst das 17., 18. u. 19. Jahrhundert. Das um die Popularisation der Wissenschaften hochverdiente Bibliographische Institut in Leipzig und Wien hat durch die Herausgabe dieses schönen Werkes ein neues Verdienst erworben. Im Vorwort steht mit vollem Recht der Satz: „Sie (die Geschichte der deutschen Literatur) auf Grund der gesicherten Ergebnisse der germanistischen und allgemeinen literaturgeschichtlichen Forschung aus den Quellen heraus und durchaus *gemeinverständlich* darzustellen, schien eine Aufgabe, die einer neuen Lösung bedürfte.“ Doch wollen wir zu dem „gemeinverständlich“ gleich von vorneherein hinzufügen, dass zu ihrem vollen Verständnis eine bedeutende Bildung erforderlich ist. Besonders der zweite Teil weist fast eine zu grosse Zahl von Namen und Werken auf; wobei manche wirklich grosse Dichtergestalten, wiederum im 19. Jahrhundert etwas zu kurz behandelt sind, so G. Keller, Ferd. Meyer. Auch die Romantik wird ziemlich kurz abgetan. Der Verfasser will eben etwas möglichst Vollständiges bieten, muss es aber zum Nachteil des Ganzen in den Rahmen eines einzigen Bandes hineinzwingen. Der Stil zeichnet sich aus durch Klarheit, Bestimmtheit und Kürze. Einiges Pathos und ein bisschen Leidenschaft würden die unerschütterliche Gravität des Ausdruckes angenehm beleben. Inhaltsangaben und Proben einzelner Dichtungen oder Dichter fehlen. Dagegen geizt der Verfasser nicht mit allgemeinen Orientierungen. Die Haupt-

vorzüge des Buches sind Gründlichkeit der Namengebung, sowie Vielseitigkeit. Der Verfasser ist nicht nur ein Kenner der deutschen, sondern auch der Weltliteratur, vorab der englischen, französischen und italienischen. Er hat mit grosser Sorgfalt die Kultur im allgemeinen, Philosophie, politische und Kulturgeschichte, Religion, Naturwissenschaft etc., soweit sie die Literatur beeinflussen, berücksichtigt. Das Werk ist also die Frucht eines bedeutenden Wissens auf vielen Gebieten, und es vermittelt daher nicht nur literarisches, sondern allgemeines Wissen. Durch packende Parallelen mit der Gegenwart, so z. B. bei der Sturm- und Drangzeit, wird das Verständnis vermehrt und erleichtert. Eine der gelungensten Figuren ist Lessing, wie überhaupt das 18. Jahrhundert. Bodmer erfreut sich einer fast Teilnahme erweckenden Antipathie des Verfassers, und der Dichter des „Buches der Lieder“ wird geradezu hart mitgenommen. Andere Streiche, so diejenigen auf S. 477 und 478 sind jedoch nur zu gerechtfertigt. Eine besondere Erwähnung verdient der biographische Teil. Derselbe ist von einer geradezu mustergültigen Kürze ohne Lückenhaftigkeit. Kurz, trotz der angeführten Mängel verdient auch der zweite Band vollste Berücksichtigung. Noch sei erwähnt, dass im Anschluss an den Text za. 60 Seiten Literaturnachweise folgen, welche schon an sich eine Leistung sind. Da dieselben dem Leser ein kaum versagender Wegweiser sind, so erhöhen sie natürlich den Wert des Buches um ein Bedeutendes, so dass der Preis nicht zu hoch ist.

Lesebuch für die zweite Stufe der Sekundarschule. St. gallische Sekundarlehrerkonferenz. 2. Aufl. St. Gallen, 1904. 511 S. Gb. Fr. 2. 50.

Für die zweite Reise hat das Buch einige Änderungen erlitten: 36 von den 209 Stücken der ersten Auflage sind ausgemerzt und durch 32 neue ersetzt worden. Ethischer und realistischer Teil bieten reichhaltigen Stoff: wer vieles bietet, kommt manchem recht. Die Lesestücke sind nicht aus alten Lesebüchern, deren beste Nummern zwar nicht fehlen, sondern zum guten Teil aus Schriftstellern gewählt worden. Da sind neben G. Keller, C. F. Meyer, Auerbach und auch Zahn, Heer, De Amicis, Isabella Kaiser, Rosegger vertreten. Vielleicht schätzt schon die nächste Generation den zuletzt genannten weniger. Der Geschmack ändert sich. Und wenn nicht alles und jedes im Buch zusagt, im ganzen ist das doch ein gesunder, anregender, vielseitiger Lesestoff, der edle Gesinnung, Naturbeobachtung und Sinn fürs Vaterland zu wecken geeignet ist. Wir empfehlen das Buch auch da zur Prüfung, wo es kein Obligatorium einführt.

Goethes Werke. Herausgegeben von Dr. K. Heineemann. Leipzig, Bibliograph. Institut. 3. Bd. Gedichte, Hermann u. Dorothea, bearb. von Dr. G. Ellinger. 512 S. 10 Bände: Wilhelm Meisters Lehrjahre, Unterhaltungen deutscher Auswanderer, Die Weiber. Novelle (bearbeitet von Dr. H. Mayne) 495 S. Jed. Bd. geb. Fr. 2. 70.

Wieder zwei Bände dieser vorzüglichen Ausgabe! Der Gedichte Schluss in Bd. 3, der auch Hermann und Dorothea einschliesst, gibt Anlass zur Aufnahme eines alphabetischen Verzeichnisses der Gedichtanhänge, sicher eine wertvolle Beigabe. Interessant sind neben der Fülle der kleinen aufklärenden Anmerkungen zum Text die Einleitungen, welche die Bearbeiter den einzelnen Werken vorgestellt haben. Das Werk Bielchowskys wird wiederholt erwähnt, doch sorgfältig werden auch Belegstellen aus andern Werken, Zitate, Vergleichen herbeigezogen. Eine reiche Arbeit birgt sich in den Anmerkungen wie in den Einleitungen. Der gewöhnliche Leser aber freut sich bei dieser Ausgabe immer aufs neue der schönen Ausstattung bei so billigem Preis.

Naumann, Dr. Julius. *Theoretisch-praktische Anleitung zur Besprechung und Abfassung deutscher Aufsätze.* VII. Aufl. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner. 1903. I. u. II. Teil gb. je 2 Fr.; III. Teil gb. Fr. 2. 70.

Dass dieses Lehrmittel bis jetzt sieben Auflagen erlebt hat, beweist, dass es für die Stufen, für die es bestimmt ist, nämlich für die mittlern und obern Klassen höherer Schulen seinen Zweck erfüllt hat. In seinen 31 vollständig ausgearbeiteten Musterbeispielen und 212 Entwürfen und Arbeitsstoffen, die sich zu einem guten Teil an Dramen deutscher Klassiker anlehnen, bietet es eine reiche Fülle passender Auf-

satzstoffe, von denen eine grosse Zahl sich auch in der dritten Sekundarschulklasse mit Erfolg behandeln lassen. Die drei, einzeln erhältlichen Teile beschlagen der Reihe nach folgende Stoffgebiete: Einleitung und historische Aufsätze, philosophische und rhetorische Prosa, vermischte Aufsatzstoffe und Aufgaben. Für Mittelschulen und obere Klassen der Sekundar- und Bezirksschulen sehr empfehlenswert!

W. H.

Mädchenschicksal. Zwei Novellen von Eugen Ziegler, erschienen 1903, bei Schulthess & Cie., Zürich. 245 S.

Der Titel verrät nicht — was uns beim Aufschlagen dieses Buches angenehm überrascht — dass wir nämlich Erzählungen mit geschichtlichem Hintergrund und kulturgeschichtlichem Rahmen vor uns haben. Die eine derselben „Amalei“, betitelt, spielt im 16. Jahrhundert auf st. gallischem Gebiet mit Ausblick auf die Bartholomäusnacht in Paris. Die andere, „Suzon“, spielt in Paris der Revolutionsjahre und hat zum Helden einen Schweizer, den graubündnerschen Dichter, J. Gaudenz v. Salis-Sewis. Die erste Novelle gibt zwar nicht ein Bild aber doch Züge jener Zeit der konfessionellen Spaltung im Kanton St. Gallen und des sinkenden Adels, der im Dienst an fremden Höfen sich zu erhalten sucht. Ihr Kern ist das Schicksal einer Liebe, „die nicht mit der Heirat schliesst“, sondern, für den einen Teil wenigstens, im Kloster ihren Abschluss findet. — Die zweite Novelle gibt eine Reihe, man könnte sagen „impressionistischer“ Bilder aus der Revolutionszeit, so von Trianon, dem Lustschlosse der königlichen Schächerin Marie Antoinette, dem Café Procope, in dem die Revolutionsmänner sich versammeln, der „Place de la Révolution“ mit der Guillotine — um nur die hauptsächlichsten zu nennen. Das Thema ist die Liebe eines Pariser-Blumenmädchens zu dem schönen, schwärmerischen Schweizer-Offizier Salis und dessen Rettung aus dem Untergang der Schweizer-Gardisten.

Die Behandlung ist, besonders in der zweiten Novelle, dem grossen Stoff nicht völlig gewachsen. Der Stil ist, in dem Bestreben unmittelbar, momentan zu wirken — daher so häufig die unvermittelte direkte Rede — oft sprunghaft, sogar unklar. Wir haben es mit einem Jugendwerke zu tun, das aber, seines interessanten Stoffes wegen, gewiss Anerkennung verdient.

A. L.

Musenalmanach deutscher Hochschüler. München, allgemeine Verlagsgesellschaft. 129 S. gb. Fr. 3.20.

Und was die Alten sungen, das zwischerten die Jungen. Ja sie singen von Liebe und Heimat und verlornen Jugend. Manche in ganz guten Strophen; andere etwas hart im Sprachlaut und nicht allzukur in Fühlen und Wollen. Aber das ist die Jugend, die sehnt und strebt. Es ist manch gutes Streben in den vorgelegten Strophen, das Beachtung und Echo finden wird; anderes wird die Zeit zur Spreu fliegen lassen. Der militante Einleitung, die Christus und Antichrist in die Schranken ruft, hätte es nicht bedurft, um diese Liebes- und Naturlieder der katholischen Jugend einzuführen.

Geschichte.

Lehmann, H., Dr. *Die gute alte Zeit, Bilder aus dem Leben unserer Vorfäter.* Neuenburg. F. Zahn. 15 Lief. zu Fr. 1.25, br. in einem Band Fr. 18.75; geb. in Prachtband 24 Fr. Nach Schluss Subskription 30 u. 35 Fr.

Der schönen Reihe von Prachtwerken, die F. Zahn verlegt hat, fügt sich hier ein neues Buch an, dem unsere Künstler des Stiftes, H. Bachmann, A. Hoffmann, E. Leuenberger, H. Meyer-Cassel und H. van Muyden einen reichen Buchschmuck verleihen. Zahlreiche Abbildungen von Fundgegenständen, Geräten, Schmucksachen, Bauten, ergänzen die grossartige Illustration, die der Verlag seinen Werken gibt. Den Text des ersten Kapitels „Einst und Jetzt“ leitet der Verfasser in echt volkstümlicher Weise ein durch ein Bild von Reisenden, die, zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts von der Messe heimkehrend, ihre Gedanken tauschen. Darauf hebt das eigentliche Kulturgemälde an: die Herkunft unserer Voreltern, ihr Haus und Feld, die ersten Siedelungen, Hofstatt und öffentliches Leben der Alamannen werden auf Grund der römischen Berichte und Forschungen der Neuzeit geschildert, so dass wir den Wandel der Zeiten miterleben. Die sprachliche Prägung des Inhalts, die Vorsicht des Urteils bei allem Reichtum des Stoffes bekunden den Fleiss und die Sorgfalt, die diese gross-

angelegte Kulturgeschichte schaffen. Der neue Direktor des Landesmuseums führt sich damit in vorzüglicher Weise bei dem Schweizervolke ein. Die Schule wird dieses Werk in erster Linie mit Vorteil nutzen, und mehr als ein Kapitel wird Heimatrecht im „Lesebuch“ finden.

Meyer, Hans, Dr. *Das deutsche Volkstum.* II. Teil. 2. neubearb. u. verm. Aufl. Leipzig 1903. Bibliographisches Institut. 438 S. gr. 8^o mit 23 Taf. in Holzschnitt, Kupferätzung und Farbendruck, geb. Fr. 12.80.

In die Neubearbeitung der zweiten Hälfte dieses Werkes teilten sich fünf Bearbeiter: Dr. A. Lobe behandelt das deutsche Recht; Dr. H. Thode die deutsche bildende Kunst; Dr. H. A. Köstlin die deutsche Tonkunst; Dr. J. Wychgram die deutsche Dichtung und Dr. Hans Zimmer die deutsche Erziehung und deutsche Wissenschaft. Der gemeinsame Grundgedanke der sämtlichen Arbeiten ist, dem Wesensausdruck des deutschen Volkstums nachzugehen; es ist also eine geschichtsphilosophische Betrachtung, die wir vor uns haben. In mehr allgemeinen Linien bewegen sich die Betrachtungen über die bildende Kunst und die Musik. Treffend hat Dr. Wychgram es verstanden, der Volksseele in der Dichtkunst nachzugehen; er behandelt seinen Stoff von grossen Gesichtspunkten aus. Die Betrachtung der Erziehung und der Wissenschaft, die Dr. Zimmer von S. 279 bis 407 durchführt, gipfelt in einer Darstellung der Herbartschen Pädagogik (dessen Psychologie gibt der Verfasser auf), wobei die Vulgärpädagogen nichts weniger als gut wegkommen und Pestalozzi sanft an die Wand gedrückt wird. Als reizvollstes Problem wird eine deutsche Volkstumspädagogik angekündigt. Wir sind darauf gespannt, namentlich wenn Dr. Z. vorher auch noch etwas englische und amerikanische Erziehung kennen lernt. Inzwischen empfehlen wir „das deutsche Volkstum“ zum Studium. Die schöne Ausstattung des Buches sei noch besonders erwähnt.

Die Bundesbriefe der alten Eidgenossen, 1291—1513, von Dr. R. Durrer. Zürich 1904, Zürcher & Furrer, 64 S. 1. Fr.

Ausser dem Text der einzelnen Bundesbriefe, den der Nidwaldner Staatsarchivar sorgfältig wiedergibt, enthält das Büchlein jeweils eine kurze Inhaltsangabe der einzelnen Briefe und kurze Erläuterungen. Das Ganze ist eine Begleitung der auf photographischem Wege erfolgten Reproduktion (64/92 cm) der Bundesbriefe, die der Herausgeber, J. Ehrbar, erstellen liess. Das Büchlein hat aber auch für sich seinen Wert.

Sammlung Götschen, Geschichte des XIX. Jahrhunderts von Prof. Oskar Jäger. 157 u. 160 S. geb. Fr. 1.10. Leipzig, J. Götschen.

Eine frisch geschriebene Darstellung der politischen und kulturellen Geschichte des 19. Jahrhunderts bis auf die jüngsten Ereignisse in Südafrika und im fernen Osten. Das erste Bändchen umfasst den Zeitraum von 1800—1852 und das zweite die Zeit von 1852—1900. Eine Zeittafel ist je am Schlusse beigegeben, und dem zweiten Bändchen noch eine Literaturübersicht. Wer sich in Kürze über die Geschichte des 19. Jahrhunderts orientieren will, findet hier ein billiges und vorzügliches Hilfsmittel: nicht bloss die grossen Staaten und Weltkriege, sondern auch die kleinern Staaten sind berücksichtigt.

Geographie.

Sievers, W., Dr. *Asien.* Eine allgemeine Landeskunde. 2. neubearb. Aufl. Leipzig. Bibliographisches Institut. 15 Lief. (je Fr. 1.35) mit 16 Karten, 20 Tafeln und 180 Abbildungen im Texte.

Seit dem ersten Erscheinen dieses vorzüglichen Werkes hat die Erforschung Asiens neue Fortschritte gemacht, und das politische Kartenbild erlebt fortwährend Verschiebungen. Wie sich die Forschertätigkeit ausdehnte, das zeigt der gelehrte Verfasser im einleitenden Kapitel „Erforschungsgeschichte“, das den Spuren der grossen Reisenden bis auf dieses Jahrhundert folgt. Was die Forschung Neues erschlossen, das wird die 2. Auflage dieses Buches treulich uns kundtun, und wie der Verfasser den Inhalt auf der Höhe des Wissens halten

wird, so schenkt auch der Verlag durch neue Bilder und Tafeln der Illustration volle Aufmerksamkeit, so dass dieses prachtvolle Werk die hohe Anerkennung, die es in erster Auflage sich erwarb, mehr als rechtfertigen wird.

Hartlebens Volksatlas. 4. Aufl. Wien. A. Hartleben. 20 Lief. je 70 Cts. In Hfrz. geb. Fr. 16. 70.

In den vorliegenden Lieferungen (12 bis 15) sind wieder eine Reihe vorzüglicher Karten. Frappiert die Eisenbahnkarte Mitteleuropas durch die Dichtigkeit des Netzes, so erfreuen uns Karten, wie die des Alpenlandes, von Frankreich, Spanien, Ostaustralien, Turkestan usw. durch gefälligen Farbendruck, Deutlichkeit der Zeichnung und der Schrift, so dass wir mit Freuden der Vervollendung des in der Tat billigen und schönen Werkes entgegensehen.

Geographisches Lexikon der Schweiz von Ch. Knapp, M. Borel und V. Attinger. Neuenburg 1904. Gebr. Attinger. Lief. 101—104.

Man muss es den Herausgebern lassen: sie statten dieses Lexikon gut aus mit durchweg schönen Ansichtsbildern, Profilen, Kärtchen, Ortschaftsplänen usw. und der Text fliesst reichlich und sorgfältig, auch wenn hie und da ein Übersetzerstecken bleibt. Aber mit Lief. 104 ist das Werk noch nicht einmal mit Buchstabe L fertig. Haben sich die Herausgeber nicht stark getäuscht in der Berechnung? Doch wir wollen hoffen, dass ihnen die Subskribenten treu bleiben; die Verleger tragen sowieso ein starkes Risiko.

Weltall und Menschheit von Hans Kraemer. Berlin, R. Bong & Co. Lief. 59—63 à 80 Rp.

In den vorliegenden Lieferungen führt Prof. Weule die Geschichte der Erforschung unserer Erdoberfläche seit der frühesten chinesischen Kultur durch die Zeiten des klassischen Altertums und des Mittelalters hinauf bis zu der grossen Klärung durch die Entdeckung Amerikas. Manch wunderliche Ansicht spiegelt den mühsamen Weg der Erkenntnis. Was das Wort nicht zu sagen vermag, das erhellen die zahlreichen, sehr instruktiven und vorzüglichen Reproduktionen der Erdarstellung einer frühern Zeit. Etwa eine Illustration kann ja nach ihrem wissenschaftlichen Wert bestritten werden; aber die Schönheit der Abbildungen, wie deren Auswahl, macht doch das Werk zu einem grossartigen Erfolg deutschen Verlagsseifers.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Dr. Fr. Umlauf. Wien, A. Hartleben. Monatshefte zu Fr. 1. 55.

Diese ausgezeichnete, in Bild und Wort vorzügliche Zeitschrift eröffnet den 27. Jahrgang mit einer Reihe gediegener Artikel: Der Kiläuea auf Hawaii als Vulkan erloschen (Dr. O. Kunze); Portugiesisch Guinea mit Textkarte und 3 Abb. (R. Wagner); Durch die argentinische Puna zum bolivianischen Chaco mit 3 Abb. (W. Hartmann); Höhlenbewohner im nördlichen Deutschböhmen (Dr. E. Flössel); Kolonie Hohenau in Paraguay (R. v. Fischer). Neues über den Mars. Die Austrocknung des Grossen Salzsees. Vorzügliche Illustration und Kartenbeilagen.

Pelz, Alfred. *Die Geologie der Heimat.* Mit 15 Zeichnungen und 3 lithogr. Tafeln. Leipzig, Ernst Wunderlich. 1903. geb. Fr. 1. 60.

An dem Beispiel der Gegend von Chemnitz erklärt der Verfasser die *jetzigen* Bodenformen; er zeigt, dass diese nur die Reste der *früheren* Formen (Falte des Erzgebirges und des sächsischen Mittelgebirges) sind, entstanden durch die Wechselwirkung von Vulkanismus, Einbruch und Erosion. — Als passenden Schluss bringt er 11 Zeilen in Anführungszeichen; es hätte mich sehr gefreut, wenn auch der Autor dieses Zitates genannt worden wäre. Es ist nämlich Dr. H. Wettstein, Seminardirektor in Küsnacht.

Die Grundrisse der Himmelskunde. Ein Hilfsbuch für den Schul- und den Selbstunterricht von Leopold Lang. Mit einer Sternkarte und 47 Figuren. Leipzig, Ernst Wunderlich, Fr. 2. 70.

Der Verfasser möchte „gestützt auf seine Erfahrungen mit erwachsenen und unerwachsenen Schülern, mit dem vorliegenden Buche denjenigen einen verlässlichen Führer in die Hand geben, die darnach streben, einzudringen in das hehre Weltgebäude, oder die den Beruf haben, andere in dasselbe einzuführen.“ Wir glauben, dass in der Tat das Buch mit seiner übersichtlichen, klaren und knappen Darstellung diesen Zweck erreiche.

J. H.

Verschiedenes.

Curti, Artur, Dr. *Leitfaden für den Unterricht in schweiz. Handelsrecht* an kaufmännischen Schulen. I. Heft. Allgemeines, Einzelverträge, Gesellschaften, Betreibung und Konkurs. Zürich, Orell Füssli. 110 S. Fr. 1. 80.

Der Verfasser des anerkannten Buches über das schweiz. Handelsrecht veröffentlicht hier den ersten Teil eines Leitfadens über dieselbe Materie, der für den Gebrauch an kaufmännischen Schulen bestimmt ist. Sachlich klar und in treffender Sprache entwickelt er die Grundbegriffe des Rechts, die Vertragslehre, Vertragsarten, über Handelsstand, Gesellschaftsrecht, kaufm. Buchführung vom Rechtsstandpunkte aus und Schuldbetreibung und Konkursverfahren. Übersichtlichkeit und Anschaulichkeit der Behandlung des Stoffes machen das Büchlein zum willkommenen Hilfsmittel in kaufm. Schulen, aber auch manchem Privaten zur Orientierung und Belehrung.

Meyers grosses Konversations-Lexikon. 6. Aufl. Bibliographisches Institut. 7. Bd. Franzensbad-Glashaus. 902 S. gr. 8^o mit über 70 Illustrationsbeilagen und zahlreichen Abbild. im Text. Fr. 13. 75.

Es ist eine Prachtleistung dieses Lexikon. Wer einen neuen Band in die Hand bekommt, wird unwillkürlich von den grossen Illustrationen hingerissen: in der Tat, die Farbentafeln über Gartenschädlinge, Tropische Früchte, Futterwert der Gräser, Mammutgeiser im Yellowstonepark, Giftschlangen u. a., diese feinen Karten (Germanien im 12. Jahrhundert, Geologischen Formationen) und Schwarztafeln zur Illustration der Pflanzen- und Tierwelt oder der modernen Industrie sind vorzüglich. Und wo wir zum Text greifen über französische Literatur, Geschichtschreibung, Getreidebau, Gerichtswesen, über einzelne Personen, Orte, Länder, wir finden reichliche Auskunft und ein Zahlenmaterial bis auf die neueste Zeit, so dass das Lexikon seiner Aufgabe völlig entspricht. Die Ausstattung, Druck und Einband sind wie die gesamte Illustration vorzüglich.

Biefer, J. *Handwerks- und Gewerbeverein des Kantons Zürich.* Denkschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens 1854—1904. Winterthur, G. Binkert. 223 S.

Diese schön ausgestattete, von weiteren Gesichtspunkten getragene Schrift ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des Gewerbewesens und der gewerblichen Bildung im Kanton Zürich. Sie erhebt sich in ihren Betrachtungen über den Rahmen einer Vereinsgeschichte hinaus und verdient darum auch die Beachtung weiterer Kreise. Der Verfasser hat seine Aufgabe sehr geschickt ausgeführt.

Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus von David Koch. 46. Jahrg. Stuttgart, J. F. Steinkopf. Jährl. 8 Fr.

Wie die uns vorliegende Nr. zeigt, sucht diese Zeitschrift auf gesundem Boden das Verständnis für die Kunst in Kirche, Schule und Haus zu fördern. Das Septemberheft enthält folgende Aufsätze: D. Koch: Wo steht heute die Bewegung Kunst in der Schule? Dr. K. Lange: Sprache und Dichtkunst in der Schule. Direktor Keller: Über religiöse Bilder. L. Kühner: Religiöse Wandbilder für Schule und Haus. Da die Bilder für religiöse Belehrung und Anregung immer mehr auf ihren künstlerischen Wert hin geprüft werden, verdient die genannte Zeitschrift auch bei uns Beachtung.

Die Schweiz. Redaktion: Dr. O. Waser u. Dr. Eug. Ziegler. Zürich, Berichthaus. Vierteljährlich Fr. 3. 50.

Bei Beginn der Winterzeit machen wir neuerdings auf diese einzige grössere schweiz. illustrierte Zeitschrift aufmerksam. Wer die letzten Hefte durchgeht, überzeugt sich von dem reichhaltigen und gediegenen Inhalt. Da haben wir Erzählstoffe wie H. Stegemanns Roman, Die Befreiten, H. Rasmussens Artistenroman Jean-Paul, H. Huggenbergers Skizze: Der Holzschuhmacher, Irma Göringer: Das Wunder usw., daneben die Gedichte unserer bekannten und werdenden Poeten, Lebensbilder unserer Künstler der Plastik und der Malerei, deren Werke in feinen Reproduktionen uns vorgeführt werden, so in Nr. 17 Rich. Kissling; Nr. 16 Balz Stäger; 19 Fritz Schider u. a. Manchem jungen Talent gibt die Schweiz Gelegenheit, sich zu zeigen, und so erfüllt sie eine doppelte patriotische Mission, die Anerkennung und Unterstützung verdient. Jedes der geschmackvoll ausgestatteten Hefte bringt Freude, Anregung und Belehrung.